

Stefanie Hoch, Kuratorin Kunstmuseum Thurgau, Kartause Ittingen

Pinsel, Pixel und Pailletten – Neue Malerei
22. März bis 20. September 2020

Kurztext aus dem Vermittlungsheft zur Malerei von Ute Klein

Seit 2005 entstehen Ute Kleins grossformatige «Fluss-Bilder» in der Auseinandersetzung mit Farbe deren physikalischen und rezeptionsästhetischen Eigenschaften Die aufwendig vorbereiteten Leinwände zeugen von mehreren, oft gegenläufigen Prozessen des Schüttens und Verfliessens In ihnen sind in verschiedener Hinsicht Zeit und Bewegung gespeichert

Die Künstlerin kontrolliert und lenkt einerseits die verschiedenen Faktoren, hat detaillierte Kenntnisse vom Verhalten der verdünnten Ölfarbe in der Kippbewegung und den langen Trocknungsprozessen, andererseits spielen auch Zufall und «Flow» eine grosse Rolle

Für die Rezeption der Gemälde ist das grosse Format wichtig, es ermöglicht die Versenkung in die ausserordentlich ausdifferenzierten Oberflächenstrukturen, die Mikro- und Makrokosmen heraufbeschwören Denn unwillkürlich beginnt die Vorstellungskraft, mit den sich überlagernden Schichten tiefenräumliche Strukturen zu assoziieren, geologische Schichten, glaziale Landschaften, Vegetation, Meer oder Himmel

Das Interesse an den verschiedenen Widersprüchlichkeiten drückt sich auch in der Übertragung von Fliess- und Schüttbildern auf immobile architektonische Elemente aus, wie sie Ute Klein überdimensional gross in zahlreichen öffentlichen Bauten realisiert hat